

Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci



BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

**Die Bedeutung der Natur bzw. Blumen in Theodor Storms Erzählung Viola
Tricolor**

Veronika Bali-Jenčíková

Vedoucí práce: Mgr. Sabine Voda Eschgfäller, Dr.

Olomouc 2024

Prohlašuji, že jsem diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne:.....

Veronika Bali-Jenčíková

An dieser Stelle möchte ich mich bei Mgr. Dr. phil. Sabine Voda Eschgfäller für ihre Betreuung, wertvollen Ratschläge und Unterstützung der Ausarbeitung meiner Bachelorarbeit bedanken.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
THEORETISCHER TEIL.....	2
1 Theodor Storm	2
1.1 Kindheit und Jugendjahre	3
1.2 Universitätsjahre	3
1.3 Berufserfahrungen.....	4
1.4 Storms ausgewählte Werke	4
1.4.1 Lyrik	4
1.4.2 Prosa.....	5
1.5 Einfluss der Politik auf sein Leben	6
1.6 Frauen in seinem Leben	6
1.7 Pension.....	7
2 Realismus.....	8
2.1 Poetischer Realismus	8
3 Novelle.....	9
3.1 Merkmale einer Novelle.....	9
TEXTANALYSE.....	10
4 Einführung in die Novelle <i>Viola Tricolor</i>	10
4.1 Figuren	11
4.2 Handlung.....	11
5 Symbolik in der Novelle.....	12
5.1 Bedeutung des Gartens.....	12
6 Flora in der Novelle <i>Viola Tricolor</i>	13
6.1 Blumensprache und ihr historischer Hintergrund	13
6.2 <i>Viola Tricolor</i>	14
6.2.1 Interpretation der Blume in der Novelle	14

6.3	Rose.....	15
6.3.1	Interpretation der Blume in der Novelle	15
6.4	Syringa	17
6.4.1	Interpretation der Blume in der Novelle	18
6.5	Mohnblume	18
6.5.1	Interpretation der Blume in der Novelle	19
6.6	Klematis	19
6.6.1	Interpretation	19
6.7	Kirschbaum	19
6.7.1	Interpretation	20
6.8	Tannenbaum	20
6.8.1	Interpretation	20
6.9	„Totenbaum“	21
7	Fauna in der Novelle <i>Viola Tricolor</i>	22
7.1	Hund.....	22
7.1.1	Interpretation	22
7.2	Schlange	22
7.2.1	Interpretation	22
7.3	Nachtschmetterling	23
7.3.1	Interpretation	23
7.4	Schwalben	23
7.4.1	Interpretation	23
7.5	Rotbrüstchen	24
7.5.1	Interpretation	24
7.6	Lerchen.....	24
7.6.1	Interpretation	25
7.7	Storch	25

7.7.1 Interpretation	25
Fazit	27
Resumé	28
Bibliografie	31
Primärliteratur	31
Sekundärliteratur	31
Internetquellen	32
Anotace	33
Summary	34

Einführung

Die vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Bedeutung und Analyse von Natur und Blumen in *Theodor Storms* Novelle *Viola Tricolor*. Diese Einführung fasst die wichtigsten Punkte der Bachelorarbeit zusammen, die im Folgenden genauer analysiert werden.

Die Arbeit gliedert sich in zwei Hauptteile, von denen der erste theoretischer ist. Er beginnt mit einer Darstellung des Lebens von *Theodor Storm*. Dieses Kapitel umfasst vor allem die Zeit von seiner frühen Kindheit bis zu seiner Pensionierung, seine ausgewählten Werke und auch persönliche Beziehungen, die die Novelle beeinflusst haben könnten. Es folgt ein Kapitel über den Realismus und die Literatur des neunzehnten Jahrhunderts, wobei insbesondere auf die Merkmale dieser Epoche eingegangen wird. Der letzte Teil des theoretischen Abschnitts ist dem Konzept der Novelle gewidmet und befasst sich mit ihren typischen Merkmalen.

An dieser Stelle geht man vom theoretischen zum praktischen Teil über. Ich beginne mit der Einführung in die Novelle. Weiter werden die Figuren und ihre Rolle in der Familie und Novelle vorgestellt. Die Symbolik des Gartens in dieser Novelle wird ebenfalls erklärt, da sie eine der wichtigsten Bestandteile dieser Novelle ist.

Auch die Blume in dem Titel des Werks, *Viola Tricolor*, oder im Volkssprachgebrauch das Stiefmütterchen, deutet auf die Familienbeziehungen in dieser Geschichte hin. Da dies nicht die einzige Blume ist, die in dem Werk vorkommt und es sich um ein zentrales Thema handelt, werde ich mit einer Einführung in die allgemeine Blumensprache fortfahren und beschreiben, ab welcher Zeitperiode die Blumensprache erforscht wird. Anschließend wird die Bedeutung aller vorkommenden Blumen oder Bäumen beschrieben.

Wie bereits erwähnt, spielen die Natur und die Blumen eine große Rolle, aber auch die Jahreszeiten und Tiere. In diesem praktischen Teil wird daher das der Flora und Fauna die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Bei den Kapiteln über Flora und Fauna wird die erste Charakterisierung immer anhand der Fachliteratur erfolgen, gefolgt von der Interpretation dieser natürlichen Symbole.

Der letzte Punkt dieser Bachelorarbeit ist das Fazit und Resumé, in den alle, während der Ausarbeitung der Arbeit, erworbenen Erkenntnisse zusammengefasst werden.

Aus diesen Gründen ist diese Arbeit nicht nur eine Bachelorarbeit, sondern auch eine Inspiration für all diejenigen, die sich mit dem Thema der Natursymbolik in der literarischen Welt und im Alltag auseinandersetzen wollen.

THEORETISCHER TEIL

Im theoretischen Teil werde ich zunächst auf den Autor der Novelle *Viola Tricolor* eingehen. Ich werde die Informationen über den *Theodor Storm* in mehrere Unterkapitel aufteilen und mich auf sein Leben von der Kindheit bis zur Pensionierung konzentrieren, was seine Universitätsjahre und seine Berufserfahrung einschließt, ich werde auch sein literarisches Werk in Form ausgewählter Werke erwähnen und die politische Situation, in der er lebte, darstellen.

Darauf folgt ein Kapitel über den Realismus und die literarische Zeitperiode des poetischen Realismus. Weiteres Kapitel bezieht sich auf die Novelle als Gattung und ihre Merkmale.

1 Theodor Storm

Der deutsche Schriftsteller *Theodor Storm* war der älteste Nachkomme des Johann Casimir Storm, der ein Advokat war und hatte einem ausgeprägten Sinn für Arbeitsethik und zur menschlichen Gerechtigkeit. Seiner Mutter hieß Lucie, geborene Woldsen. Seine Mutter stammte aus einer wohlhabenden Familie, aber nicht dauerhaft, weil die Familie der wachsenden Wirtschaft und entstehendem Kapitalismus im Bereich der Industrie nicht widerstehen konnte.

Die Familienverhältnisse waren eher kühl, es wurde auf Ordnung und gegenseitigen Respekt geachtet. Die Erziehungsgrundsätze waren von Strenge geprägt, jedoch frei von religiösem Bekenntnis.¹

¹ Vgl. HARTMUT, Vinçon. *Theodor Storm. Sammlung Metzler. J.B. Metzler. Springer Verlag. Stuttgart. 1973. S. 23-26*

Theodor Storm ist einer der größten deutschen Schriftsteller des neunzehnten Jahrhunderts, der sich dem Briefwechsel, der Lyrik und der Prosa widmet.²

1.1 Kindheit und Jugendjahre

Am 14. September 1817 wurde *Theodor Storm* im Herzogtum Schleswig, in der kleinen Stadt Husum geboren. Sein Geburtshaus trägt die Adresse Am Markt 9. Ein paar Jahre später ist die Familie ins Haus Neustadt 56 umgezogen. Im Alter von vier Jahren besuchte Storm eine Klippschule der Mutter Amberg mit einer für die heutige Zeit ungewöhnlichen Erziehungspraxis. Die Erziehung in der Schule basierte auf Bestrafung und autoritärem Verhalten des Lehrers. Glücklicherweise entkam Storm den Strafen und wechselte im Alter von neun Jahren auf die Husumer Gelehrtenschule. Seinem Vater gefiel diese Schule nicht und so wechselte Storm 1835 an das berühmte Gymnasium Katharineum in Lübeck. In dieser Schule fand Storm neue Freunde, die ihn in die Literatur der damaligen Ära einführten, einer seiner Freunde war zum Beispiel Ferdinand Röse. Zu Hause hatte er nur eingeschränkten Zugang zur Literatur. Zu den Werken, die ihn begeisterten, gehörten Goethes *Faust* oder Eichendorffs Werke.³

1.2 Universitätsjahre

Theodor Storms Vater war sein Vorbild, deshalb studierte er Jura an der Universität in Kiel und immatrikulierte sich dort zu Ostern 1837. Storm zog jedoch bald nach Berlin, wo auch sein Freund Röse studierte, kehrte aber schließlich wieder an die Universität in Kiel zurück. Dort traf er wiederum auf einen neuen Freundeskreis unter der Leitung von Theodor Mommsen. Dieser Freundeskreis war vor allem an Literatur und Politik interessiert. In dieser Zeit lernte er auch den Dichter Eduard Mörike kennen. Er stand dessen Werken sehr nahe und wurde vielleicht sogar von ihm inspiriert.

Während seines Studiums sammelte er Märchen und Lieder, die er dann herausgeben wollte, und schrieb Gedichte. Storm studierte zu lange für die damalige Zeit, so dass er nach seinem Abschluss 1842 gezwungen war, in seine Heimatstadt Husum zurückzukehren.⁴

² Ebd., S. 18, 30, 39, 45

³ Ebd., S. 23-27

⁴ Ebd., S. 23-27

1.3 Berufserfahrungen

Nach dem Studium begann er seine berufliche Karriere in der Anwaltskanzlei seines Vaters und eröffnete im Frühjahr 1843 seine eigene Praxis und siedelte sich als Rechtsanwalt in Husum an.⁵ In Husum gründete Storm einen Singverein, der noch heute existiert. Obwohl er als Advokat arbeitete, widmete er sich dem Schreiben von Liedern, Sagen, Märchen, Gedichten und Prosa.⁶

Seine Unterstützung für politische Reformen führten zu Überwachung und Berufsverbot (1852), das er von der dänischen Regierung erhielt. Die Konfrontation mit politischem Druck manifestierte sich in einer Restriktion seines literarischen Schaffens.⁷

Später fungierte er als preußischer Gerichtsassessor ohne Entlohnung. Anschließend verlegte er seinen Wohnsitz nach Potsdam und wurde Mitglied im Literaturverein *Tunnel über der Spree*. Dort lernte er Theodor Fontane kennen, dessen Werke ihn maßgeblich inspirierten, und sie pflegten einen regen Austausch ihrer Ansichten und Erfahrungen. Seitdem widmet er sich hauptsächlich der Novellistik.⁸

Nach dem Jahr 1872 verzeichnete Theodor Storm keine signifikanten Veränderungen in seiner beruflichen Laufbahn, da er den Fokus verstärkt auf seine dichterische Tätigkeit im Gegensatz zu administrativen Arbeit legte. Im Jahr 1880 ging er in Pension.⁹

1.4 Storms ausgewählte Werke

1.4.1 Lyrik

Storms erste Gedichte schrieb er nach dem Tod seiner Schwester Lucia, als er etwa zehn Jahre alt war. Diese Verse sind jedoch nicht erhalten geblieben. Als frühestes veröffentlichtes Werk gilt ein Gedicht mit dem Titel *An Emma*, eines seiner frühesten Gedichte, das 1833 entstand. Einige Jahre später schickte er seinen Eltern zu Weihnachten ein Gedichtheft *Album der Boudoirs* mit seinen eigenen Gedichten und begann, seine Gedichte oder Lieder immer häufiger zu veröffentlichen.

⁵ Ebd., S. 28

⁶ Zugänglich auf der Webseite: <https://www.storm-gesellschaft.de/dichter/1843-1852> [abgerufen am 25.04.2024]

⁷ Ebd. HARTMUT, Vinçon. S. 24-42

⁸ Ebd. S. 24-25

⁹ Ebd. S. 52

Damit begann die weitere Werkentwicklung und 1843 erschien das Liederbuch, das vor allem seiner ersten Liebe, Bertha von Buchan, gewidmet war. Ein Gedicht, das sich auf diese erste Liebe bezieht, ist zum Beispiel *Lockenköpfchen*, das aber erst in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschien.

Die erste Veröffentlichung seiner Gedichte erfolgte 1851, es handelte sich um einundzwanzig Gedichte in einer eigenen Buchausgabe, wie zum Beispiel *Weißer Rosen, Abends, Zur Nacht* und weitere. Er veröffentlichte auch politische Gedichte. Er setzte sich für die Husumer Bürger ein, die gegen den dänischen Staatskommissar protestierten, dies brachte er in seinen Veröffentlichungen zum Ausdruck.

Er beschäftigte sich hauptsächlich mit Themen wie Liebe, Politik und Natur. Storm schrieb viele Liebesgedichte, zu seinen bekanntesten Werken gehören *Hyanzinten, Die Stunde schlug* und *Rote Rosen*. Diese Werke wurden um die Mitte des 19. Jahrhunderts veröffentlicht, ebenso wie sein berühmtes Gedicht *Die Stadt*, das sich auf seine Heimatstadt Husum bezog. Im Laufe seines Lebens schrieb er noch zahlreiche weitere Gedichte, hier handelt es sich also nur um einen Ausschnitt von Storms Werken.¹⁰

1.4.2 Prosa

Das erste Märchen, das später bekannt wurde, ist *Hans Bär*, das Bertha von Buchan gewidmet war, der ersten Frau, in die sich Storm verliebte. Es wurde erst später von der *Storm-Gesellschaft* veröffentlicht. Seine literarische Karriere begann mit kleinen Prosastücken, die später zu bekannten literarischen Werken wurden. Auch er äußerte sich eines Tages, genau am 1. März im Jahr 1882: „Meine Novellistik ist aus meiner Lyrik erwachsen.“ *Die Geschichten aus der Tonne* erschienen 1846, ein Jahr später *Marthe und ihre Uhr* und um 1849 eine von Storms bekanntesten und bedeutendsten Novellen, *Immensee*.

Die Erzählform in Storms Novellistik ermöglicht eine ästhetische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und reflektiert die politische Rolle des Bürgertums seiner Zeit.

¹⁰ Ebd., S. 27-38

Storms Novellen vermitteln einen Einblick in die damalige Zeit, wobei er es perfekt schaffte, Geschichte und Realität zu verbinden. Vor allem handelte sich um politische Ereignisse und Atmosphäre, die Revolution 1848 hat ihn auch sehr beeinflusst. Seine Werke kann man als poetischen Realismus bezeichnen.¹¹

1.5 Einfluss der Politik auf sein Leben

Nach der Französischen Revolution, die als Vorbild für die spätere Eskalation der Situation unter den Bürgern diente, entstanden verschiedene Volksbewegungen. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts kam es zu einem militärischen Konflikt zwischen Dänemark und Deutschland, bei dem es um die Aufteilung des Herzogtums Schleswig und Holstein zwischen den beiden Ländern ging. Storm stellte sich gegen den dänischen Staatskommissar und unterzeichnete ein Protestschreiben gegen ihn. Die Abneigung der Bürger wuchs nach der Veröffentlichung eines offenen Briefes des dänischen Königs, in dem er erklärte, dass er beabsichtigte, einen dänischen Staat zu schaffen, der Schleswig, Holstein und Lauenburg umfasste. Diese Konflikte beeinträchtigten nicht nur seine Arbeit und literarische Karriere, sondern auch sein Leben im Allgemeinen.¹²

1.6 Frauen in seinem Leben

Weihnachten 1836 verbrachte Storm in Hamburg bei der Familie Scherff, wo er sich zu Bertha von Buchan hingezogen fühlte, die wie Theodor mit der Familie Scherff befreundet war. Storm schrieb für sie das Märchen *Hans Bär* und einige Jahre später, als sie sechzehn Jahre alt war, machte er ihr einen Heiratsantrag. Sie lehnte den Antrag jedoch ab.

Im Jahr 1843 entwickelte Storm eine romantische Bindung zu seiner Cousine Constanze Esmarch, die in eine Verlobung mündete. Dies war jedoch nicht seine erste Verlobung, da er zuvor mit seiner Jugendfreundin Emma eine Verlobung eingegangen war. In diesem Zusammenhang forderte er von Emma eine Weiterentwicklung in ihren Bildungs- und sozialen Fähigkeiten, was darauf hinweist, dass er offen für demokratische Ideen war und das Patriarchat als überholt

¹¹ Ebd., S. 30-41

¹² Ebd., S. 29

ansah. Die Ehe mit Emma wurde jedoch nicht realisiert. Stattdessen heiratete er Constanze am 15. September 1844, und das Paar bezog gemeinsam einen Haushalt in Neustadt 56.

Ein Jahr darauf verliebte sich Storm in Dorothea Jensen. Als Constanze von dieser Neuigkeit erfuhr, hatte sie nichts dagegen, dass Dorothea bei ihnen wohnte. Schließlich verließ Dorothea Husum. Constanze und Theodor blieben zusammen und begrüßen in dem Jahr 1848 ihr erstes Kind, einen Sohn namens Hans.¹³

Sie brachte noch mehrere weitere Kinder zur Welt. Drei Jahre nach der Geburt ihres ersten Sohnes ist ihr Sohn Ernst geboren und 1853 dritte Sohn Karl, dann ihrer erste Tochter Lisbeth im Jahr 1855, 1860 Lucie, gefolgt von Elsabe im Jahr 1863 und Gertrud im 1865.¹⁴ Nach der Geburt ihrer Tochter Gertrud stirbt Constanze am 20. Mai 1865 an Kindbettfieber. Theodor Storm beeinträchtigt dies sehr und muss sich allein um sieben Kinder kümmern. Um seinen Haushalt und sein Berufsleben zu bewältigen, stellt er ein junges Mädchen ein, das den Haushalt führt.¹⁵

Im Jahr 1866 schloss er den Bund der Ehe mit Dorothea, in die er zuvor verliebt gewesen war. Ihr gemeinsames Heim war ein geräumiges Haus, und es vergingen einige Jahre, bis Dorothea sich mit der tiefen Verehrung ihres Mannes für Constanze abfand. Im Jahr 1868 wurde ihre gemeinsame Tochter Friederike geboren, was die Gesamtzahl der Kinder auf acht erhöhte, wobei Dorothea für ihre Betreuung verantwortlich war.¹⁶

1.7 Pension

Ab 1881 zog Storm nach seiner Pension in seine Altersvilla in Hademarschen ein, wo er eine Reihe seiner bekanntesten Werke schuf, wie die Novelle *Der Schimmelreiter*, die er am 9. Februar 1886 zu Ende führte.¹⁷ Drei Jahre später reiste er nach Berlin ab, wo er alte Freunde und Bekannte wie Mommsen und Fontane wieder traf. Im Jahr 1886 erkrankte Theodor Storm schwer und wurde angeblich von Magenkrebs geplagt. Sein Gesundheitszustand verschlechterte sich zusehends, weshalb er eilig die berühmte realistische Novelle *Der Schimmelreiter* verfasste.

¹³ Ebd., S. 23-29

¹⁴ Ebd., S. 24-25

¹⁵ Ebd., S. 51

¹⁶ Ebd., S. 52

¹⁷ Ebd., S. 25, 63

Diese vollendete er weniger als sechs Monate vor seinem Tod am 4. Juli 1888 in der Altersvilla.¹⁸

2 Realismus

Realismus ist zweifellos ein Begriff, der in verschiedenen Disziplinen wie Literatur, Kunst oder Philosophiegeschichte auftaucht. Realismus leitet sich vom lateinischen Wort *res* ab, welches für Sache oder Wirklichkeit steht.¹⁹

Der literarische Begriff des Realismus wurde in Europa zwischen 1830 und 1880 als allgemeiner Fachausdruck für die neue Literatur und gleichzeitig als Kennzeichnung der Epoche verwendet. In der Literatur war die künstlerische Darstellung von sozialen, ökonomischen und politischen Zusammenhängen in der Gesellschaft und treue Beschreibung von Leben sehr bedeutungsvoll.²⁰

Theodor Storm gilt als der bedeutendste deutschsprachige Vertreter des Realismus in der Literatur, besonders bekannt ist er für seine Vorliebe für das Schreiben von kürzeren Prosa-Formen wie Novellen. Seine Werke sind voll von authentischen Erfahrungen und Eindrücken aus seiner Zeit. Er hat sich besonders im Schreiben von Erinnerungsnovellen hervorgetan.²¹

2.1 Poetischer Realismus

Im Laufe des 19. Jahrhundert, ungefähr in der Jahrhundertmitte, entwickelte sich im Realismus die poetische künstlerische Erzählperspektive, was die Werke zum Teil von rein objektiven und realistischen Forderungen entfernte. Der Begriff Realismus wird selten separat verwendet, vielmehr werden Begriffe mit Attributen wie poetischer Realismus, bürgerlicher oder literarischer Realismus und andere verwendet. Dies hilft, genau zu bestimmen, in welchem Sinne der Begriff

¹⁸ Ebd., S. 63-64

¹⁹ Vgl. BURDORF, Dieter. FASBENDER, Christoph. MOENNIGHOFF, Burkhard. *Metzler Lexikon Literatur. Begründet von Günther und Irmgard Schweikle*. 3. Auflage. J.B. Metzler Stuttgart. 2007. S. 628-629

²⁰ Vgl. BEUTIN, Wolfgang, BEILEIN, Matthias. EHLERT, Klaus. EMMERICH, Wolfgang. KANZ, Christine. LUTZ, Bernd, MEID, Volker. OPITZ, Michael. OPITZ-WIEMERS, Carola. SCHNELL, Ralf. STEIN, Peter. STEPHAN, Inge. *Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. 9. Auflage. J.B. Metzler. Springer Verlag. Berlin. 2019. S. 295

²¹ Vgl. SWALES, Martin. *Epochenbuch Realismus. Romane und Erzählungen*. Erich Schmidt Verlag. Berlin. 1997. S. 142-143

Realismus verwendet wird. Der poetische Realismus steht für idealisierte Wirklichkeit, die künstlerisch beschriebene Realität des Alltagslebens.²²

Der Poetische Realismus wurde von Otto Ludwig geprägt und bezieht sich vor allem auf Romane und Novellen. Die wichtigsten Vertreter sind beispielsweise Th. Storm, A. Stifter und G. Freitag.²³

3 Novelle

Der Terminus Novelle leitet sich vom lateinischen Wort *novus* ab, was *neu* bedeutet und den Charakter dieser literarischen Werke wiedergibt. Novelle bezeichnet etwas Neues, Überraschendes und ist in der Regel ein literarisches Prosa-Werk von mittlerer Länge, das auch in Versen verfasst sein kann.²⁴

Unter den Novellenautoren ist Theodor Storm hervorzuheben, dessen Werke charakteristisch für die novellistische Struktur wurden.²⁵ Zu den anderen bekannten Schriftstellern des neunzehnten Jahrhunderts gehören: L. Tieck, E. Mörike, W. Raabe, C. Brentano, usw.²⁶

3.1 Merkmale einer Novelle

Der Begriff Novelle wird von anderen literarischen Texten wie dem Roman, der Erzählung, der Kurzgeschichte und anderen literarischen Gattungen durch bestimmte Merkmale abgegrenzt.²⁷

Die Novelle ist von mittlerer Länge geprägt, kürzer als Roman und länger als die Anekdote. In der Vergangenheit gab es Versuche, die genaue Länge einer Novelle zu bestimmen, wobei die Wortzahl dabei zwischen ca. 20.000 und 40.000 lag, oder die Länge nach Seiten, Sequenzen und Anzahl der Bögen bestimmt werden sollte. Ein Beispiel ist Fritz Mauthner, der in seinem Novellenzyklus die jeweilige Lesezeit angab.

²² Vgl. KORTEN, Lars. *Poetischer Realismus. Zur Novelle der Jahre 1848-1888 Stifter, Keller, Meyer, Storm. Max Niemeyer. Verlag Tübingen. 2009. S 60-61*

²³ Ebd. BURDORF, Dieter. FASBENDER, Christoph. MOENNIGHOFF, Burkhard. S 630

²⁴ Ebd., S. 547

²⁵ Vgl. AUST, Hugo. *Novelle. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage.* J.B. Metzler Stuttgart. 2012. S. 1-3

²⁶ Ebd. BURDORF, Dieter. FASBENDER, Christoph. MOENNIGHOFF, Burkhard. S. 547

²⁷ Ebd. AUST, Hugo. S. 10

Ein wichtiges Element in einer Novelle ist das Ereignis, das meist wichtiger ist als die Figuren selbst. Diese Begebenheit bezieht sich auf den oben erwähnten Realismus. Charakteristisch ist, dass sich etwas Neues und Unerhörtes ereignet. Etwas Neues könnte zum Beispiel das aktuelle Zeitgeschehen sein.

Die Novelle ist pyramidenförmig aufgebaut, beginnend mit der Exposition, gefolgt vom Mittelpunkt und vor allem vom Wendepunkt, der für die Novelle entscheidend ist, und das Ende ist durch die Auflösung der Geschichte gekennzeichnet. Aus diesem Grund wird die Novelle auch als Schwester des Dramas bezeichnet, da sie eine sehr ähnliche Struktur aufweist.

Ein weiteres wichtiges Merkmal der Novelle ist die Symbolik. Sie kann viele Bedeutungen und Zusammenhänge in die Geschichte einbringen, die auf den ersten Blick nicht erkennbar sind. Dabei kann es sich zum Beispiel um elementare Symbole handeln, die einen hohen ästhetischen Wert des Werks schaffen.

Der Rahmen ist ein fester Bestandteil der Struktur dieser Gattung, der Rahmen kann verschiedene Formen annehmen wie die Erzählung im Gespräch, die Rahmenhandlung oder Rahmenerzählung. Auch die eigentliche Erzählung hat sich oft an den Vorbildern erfolgreicher Autoren wie Goethe und Tieck orientiert.²⁸

TEXTANALYSE

Der praktische, analytische Teil beginnt zunächst mit einer Einführung in die Novelle *Viola Tricolor*, in der alle Figuren, die Handlung und die Symbolik des Gartens in dieser Novelle vorgestellt werden. Danach werde ich die Fauna besprechen, insbesondere die Sprache der Blumen und der Flora, für beide Kapitel werde ich die Symbolik beschreiben und dann ihre Bedeutung interpretieren. Schließlich werde ich die Novelle *Viola Tricolor* als eine Einheit interpretieren.

4 Einführung in die Novelle *Viola Tricolor*

Die schöpferische Periode von Theodor Storms Novellistik war zwischen 1870-1880. Die Familiennovelle *Viola Tricolor* wurde 1873/74 in den *Westermanns*

²⁸ Ebd., S.11-19

illustrierte deutsche Monatshefte veröffentlicht. Er nimmt Bezug auf die Probleme der Zeit, die auch Theodor Storm persönlich betrafen.²⁹

4.1 Figuren

Hier werden alle Figuren kurz vorgestellt, die in der Novelle *Viola Tricolor* vorkommen. Wir beginnen mit Rudolf, einem gebildeten, vierzigjährigen Mann, der seine erste Frau Marie verloren hat, die er über alles liebte. Er blieb mit ihrer einzigen Tochter Agnes, die den Kurznamen Nesi trug und dem Hund Nero allein. Er hatte ein großes Haus mit Garten und eine Dienerin Anne, genannt die Alte. Da er sich nicht allein um den Haushalt, das Wohlergehen und die Tochter kümmern konnte, heiratete er eine Frau namens Ines. Sie war eine sehr junge und wunderschöne Frau, die Nesi sehr ähnlich war. Sie fühlte sich wie ein Eindringling im Haus, und es dauerte lange, bis sich die Verhältnisse beruhigt hatten. Später bekamen sie sogar noch ein weiteres Kind.

4.2 Handlung

In der Novelle *Viola Tricolor* geht es um die Beziehung zwischen dem verwitweten Vater Rudolf, seiner Tochter Agnes, genannt Nesi, und seiner jungen, frisch angetrauten Frau Ines.

Die Geschichte spielt nach dem Tod seiner ersten Frau Maria, die er, ebenso wie Nesi, sehr liebte. Rudolf wollte nicht, dass Nesi ohne Mutter aufwächst und er war nicht in der Lage, sich selbst um den Haushalt und das Kind zu kümmern. Deshalb heiratete er Ines und holte sie in sein Haus.

Das war anfangs zu viel für Ines und sie konnte sich nicht an die neue Umgebung gewöhnen. Außerdem fühlte sie sich wie eine Fremde im Haus, die dort nicht hingehörte. Obendrein machte Nesi ihr klar, dass sie ihr nie eine richtige Mutter sein würde. Sie nannte sie Mama statt Mutter, weil es ihrer Meinung nach nur eine Mutter gibt. Ines fühlte sich sehr unwohl und zweifelte an ihrer Entscheidung, diesen Bund der Ehe einzugehen, denn die Präsenz der verstorbenen Maria war immer noch groß, nicht nur in ihren Gedanken, sondern auch physisch. Ihr schönes Bild schmückte stets Rudolfs Arbeitszimmer.

²⁹ Ebd. Hartmut, Vinçon. S. 15, 56-57

Eine weitere, zentrale Passage war der geschlossene Garten, der für Rudolf eine Oase der Erinnerung an Maria war und ein Ort, der ihn an eine Vergangenheit erinnerte, die er nicht vergessen wollte.

Ines wurde später schwanger, leider ging es ihr nach der Geburt nicht gut und sie wäre auch fast gestorben. In ihrem Schmerz wurde ihr klar, dass kein Kind seine Mutter vergessen sollte. Diese Erkenntnis brachte sie auf die Idee, dass sie auch für ihr Kind ein Porträt machen müsse, und so bat sie Rudolf, einen Fotografen zu rufen, damit sie ihrem Nachkommen wenigstens eine Erinnerung an seine Mutter hinterlassen könne. Von diesem Zeitpunkt an verstand sie, warum Nesi sie Mama und nicht Mutter nannte.

Ines Gesundheitszustand verbesserte sich und alle erkannten den Wert der Familie. Der Garten öffnete sich wieder für die ganze Familie, ebenso wie ihre Liebe und ihr Respekt füreinander.

5 Symbolik in der Novelle

In der Novelle *Viola Tricolor* von *Theodor Storm* finden sich verschiedene Symbole in Form von Blumen, Bäumen, Tieren und weitere Phänomenen, die ich versuchen werde zu interpretieren. Ich werde diese Symbole auf der Grundlage ihrer Bedeutung in der Fachliteratur und ihres Zusammenhangs mit der Handlung der Novelle interpretieren. Ziel ist es, sich dem anzunähern, was der Autor mit dieser Natursymbolik ausdrücken wollte. Es ist also teilweise eine Frage der individuellen Wahrnehmung dieser Elemente, aber ich werde mich bemühen, diese Symbole so plausibel wie möglich zu interpretieren.

5.1 Bedeutung des Gartens

Der Garten war verwüstet, überall wuchsen Gebüsche, die offene Rohrhütte war überwuchert, hohe Rosen lagen verwelkt und mit abgefallenen Blättern auf dem Boden. Der Garten hatte ursprünglich Nesis Großeltern gehört, genauer gesagt den Eltern ihrer Mutter Marie. Nur von Rudolfs Arbeitszimmer aus konnte man den Garten gut sehen. Der Anblick dieses Gartens war ein Anblick reinen Glücks und erinnerte ihn an seine erste Frau. Deshalb hatte er noch vor ihrem Tod versucht, ihr zu ermöglichen, den Garten zu sehen.

Seine zweite Frau Ines in den Garten gehen, aber er war verschlossen. Als sie ihn eines Tages fragte, warum er niemanden in den verwilderten Garten ließe und ihn verschlossen hielte, antwortete er, dass es sich um ein Grab und einen Garten der

Vergangenheit handle und bezieht sich dabei auf seine verstorbene Frau. Er wollte sie nicht hereinlassen, weil er ihr noch nicht richtig vertraute. Nach einiger Zeit gibt er Ines den Schlüssel zum Garten, damit sie als Erste den „heiligen“ Garten wieder betreten kann, und damit gibt er ihr damit auch den Schlüssel zu seinem Herzen. Sie lehnt vorerst ab.

Nachdem Ines schwer erkrankt ist und es so aussieht, als würde sie nicht überleben, kommt die ganze Familie zusammen und besinnt sich auf die tieferen Werte im Leben. Sie gestehen sich ihre Gefühle, und der Garten öffnet sich wieder und erblüht wie ihre Liebe füreinander, deren Teil auch die Verstorbene ist.

6 Flora in der Novelle *Viola Tricolor*

In diesem Kapitel wird eine umfassende Analyse der verschiedenen Pflanzen vorgenommen, die in der Novelle *Viola Tricolor* eine Rolle spielen und einen Einfluss auf ihre Entwicklung haben. Zunächst werden die wichtigsten Merkmale und Symbolik jeder Pflanze beschrieben. Anschließend wird eine Interpretation der Rolle jeder Pflanze im Kontext der Novelle.

6.1 Blumensprache und ihr historischer Hintergrund

Die Bedeutung von Blumen, auch bekannt als Floriographie, trat bereits im 18. Jahrhundert in den Briefen von Lady Mary Wortley Montagu auf, wo sie ihre Reisen durch das Osmanische Reich schilderte. Sie stellte auch fest, dass Blumen zur Kodierung von Nachrichten dienen, sei es positiver oder auch negativer Natur. Trotzdem wird die Blumensprache eher dem viktorianischen Zeitalter zugeschrieben.³⁰

Die Symbolik der Blumen erreichte ihr Höhepunkt in Europa während dieses Zeitalters, obwohl ihre Wurzeln noch weit in die Vergangenheit reichen. Schon vor der viktorianischen Epoche tauchte sie in vielen Religionen auf, wie zum Beispiel im Judentum, Buddhismus, Christentum usw. spielt besonders eine bestimmte Pflanzenform, nämlich der Baum, eine Rolle.

³⁰ Vgl. BUTTERMORE, Jess. McGUINNESS, Lisa. *The Love Language of Flowers. Floriography and Elevated, Achievable, Vintage-Style Arrangements*. Yellow Pear Press. Mango Publishing Group. Coral Gables, FL, USA. 2023. S. 15

Um welche Baumart es sich handelt wissen wir nur aus Vermutungen, also bleibt seine genaue botanische Einordnung unbeantwortet.³¹

Die Blumensprache ist vor allem für das neunzehnte Jahrhundert charakteristisch, als diese kulturelle Praktik vor allem in England und gleichzeitig in Amerika verbreitet war. Dies betraf vor allem die Bereiche Literatur, Mythologie oder die bereits erwähnte Religion. Um die Botschaften zu entschlüsseln, musste man ihre verborgene Bedeutung kennen.³²

Diese Zeit, in der es üblich und modern war, mithilfe von Blumen zu kommunizieren, ging mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs zu Ende. Trotzdem werden Blumen auch heute noch verwendet, um Gefühle auszudrücken, zum Beispiel als Liebesgeschenk oder auch bei Beerdigungen.³³

6.2 Viola Tricolor

Viola Tricolor ist der lateinische Name für die Blume, die im Allgemeinen als Stiefmütterchen bezeichnet wird. Diese Blume hat noch viele andere symbolische Bedeutungen, die meistens für Erinnerungen und Liebe stehen. Ihre Blütenblätter sind herzförmig und deshalb glaubten die Menschen, dass ein Getränk aus dieser Blume ein verwundetes Herz heilen könne.³⁴ In der Kräutermedizin wird das Stiefmütterchen, das von Mai bis Herbst blüht, als Mittel zur Blutreinigung verwendet.³⁵ Diese Frühlingsblume wird oft mit der Liebe (und dem Tod) eines geliebten Menschen in Verbindung gebracht.³⁶

6.2.1 Interpretation der Blume in der Novelle

Der Vater Rudolf, dessen Frau und Mutter seiner Tochter Agnes gestorben ist, wollte, dass seine einzige Tochter nicht ohne Mutter aufwächst, und aus diesem Grund kommt Ines, die Stiefmutter in die Familie. Sie wollte eine gute Ehefrau und Mutter von Nesi werden. Sie möchte sich vor allem nicht als unerwünschte Stiefmutter fühlen.

³¹ Vgl. DIETZ, S. Theresa. *The Complete Language of Flowers. A Definitive and Illustrated History*. The Quatro Group Verlag. New York. 2020. S. 6-7

³² Vgl. ROUX, Jessica. *Floriography. An Illustrated Guide to the Victorian Language of Flowers*. Andrews McMeel Universal Verlag. Kansas City. 2020. S. 7-10

³³ Ebd., S. 7-10

³⁴ Ebd. DIETZ, S. Theresa. S. 230

³⁵ Vgl. KOCH, Fritz. *Taschenbuch der heimischen Frühjahrsblumen*. Urania Verlag. Leipzig. 1961. S. 136

³⁶ Ebd. DIETZ, S. Theresa. S. 230

Im Text taucht der Name der Blume *Viola Tricolor* nur einmal auf, nämlich im Titel der Novelle. Für den Rest des Textes findet sich ihr lateinischer Name nicht. Wie bereits erwähnt, wird diese Blume auch Stiefmütterchen genannt, und aus diesem Grund weist der Titel der analysierten Novelle, *Viola Tricolor*, auf das Thema hin, um das sich diese Geschichte drehen wird. Im Text wird Ines mehrmals als Stiefmutter bezeichnet.

6.3 Rose

Die Rose wird gemeinhin mit Schönheit, Wohlgefühl und Leidenschaft verknüpft, wobei jedoch die Nuance ihrer Farbe maßgeblich ist. Eine tiefdunkelrosa Farbe vermittelt Dankbarkeit, blasse und helle Rosen stehen für Freundschaft und dunkle Rottöne für Trauer. Klassisches Rot wiederum steht für die Liebe oder dient als Botschaft der Liebe, des Respekts, der Sehnsucht und der Glückwünsche.³⁷ Die Rose Zentifolie ist eine Rosenart, die in dieser Novelle vorkommt und auch ein Symbol für die Liebe ist, und ihre Wirkung besteht darin, den Zorn zu besänftigen.³⁸

6.3.1 Interpretation der Blume in der Novelle

Gleich zu Beginn dieser Novelle ist die Rose die vermutlich am häufigsten erwähnte Blume. Rosen werden mit Gefühlen der Liebe, des Verlustes und einer Vielzahl anderer Emotionen in Verbindung gebracht.

Die Blumen sind frisch, was entweder bedeutet, dass die Mutter erst vor kurzer Zeit gestorben ist, da Rosen mit der Trauer verbunden sind oder, dass sich die Familie noch intensiv an die Mutter erinnert, weil Rosen auch Liebe ausdrücken. Meiner Meinung nach wollte der Autor zum Ausdruck bringen, dass Rudolf und Nesi die verstorbene Maria noch nicht vergessen haben, denn der Garten, der auch eine Erinnerung an sie war, war bereits zugewachsen. Das bedeutet, dass sich schon lange niemand mehr um ihn gekümmert hat. Sie musste also schon seit einiger Zeit tot sein. Ein weiteres Symbol für den Tod der Mutter ist wahrscheinlich eine Marmorvase, da Marmor zur Herstellung von Grabsteinen verwendet wird.:

„In dieser Einsamkeit schien er nur dazu bestimmt, das Bild eines frischen Rosenstraußes zurückzugeben, der in einer Marmorvase auf dem Sofatische stand.“³⁹

³⁷ Ebd., S.186-187

³⁸ Ebd., S. 188

³⁹ Vgl. STORM, Theodor. 1873. o.S. Kapitel 1 (abgerufen am 13.10.2023 <https://www.projekt-gutenberg.org/storm/viola/viola.html>)

Im Arbeitszimmer des Vaters hängt ein prächtiges Gemälde ihrer verstorbenen Mutter, daneben steht frischer Rosenstrauß. Die traurige Tochter Nesi schleicht sich in das Zimmer, um den Stiel einer einzelnen Rose zu nehmen und ihn hinter den Rahmen des Gemäldes ihrer Mutter zu legen, um ihre Liebe zu ihrer Mutter auszudrücken. Hier handelt es sich höchstwahrscheinlich um eine Darstellung der Liebe, weil die Rose Zentifolie oder Moosrose durch diese Symbolik gekennzeichnet ist.:

„Endlich war es ihr gelungen, eine halberschlossene Moosrose aus dem Strauße zu lösen [...].“⁴⁰

„[...] die geraubte Rose in der Hand, schlüpfte sie wieder durch die Türvorhänge auf den Flur hinaus.“⁴¹

„[...] während ihre zitternden Hände die geraubte Rose hinter der unteren Leiste des Goldrahmens zu befestigen suchten.“⁴²

Das junge Mädchen blickte verträumt aus dem Fenster in den Garten, der einst ein blühendes Paradies voller Leben und Freude gewesen war und ihren Großeltern und ihrer Mutter gehörte. Nun aber hatte der Garten seine frühere Pracht verloren und war in eine trostlose Landschaft verwandelt worden, in der die Rosen, die einst die Schönheit des Ortes gekrönt hatten, verlassen und verdorrt auf dem Boden lagen, mit ihren Blüten über den Boden verstreut als letzte Erinnerung an die Vergangenheit. Für das junge Mädchen war dieser Anblick nicht nur eine Erinnerung an eine längst vergangene Zeit, als dieser Garten in ihren früheren Kindheitserinnerungen lebendig geworden war. In dieser melancholischen Szene, in der sich die Rosen zu Boden neigen, kann man auch die Symbolik der verlorenen Gegenwart ihrer Mutter erkennen.:

„Der Hütte gegenüber mußte einst eine Partie von hochstämmigen Rosen gewesen sein; aber sie hingen jetzt wie verdorrte Reiser an den entfärbten Blumenstöcken, während unter ihnen mit unzähligen Rosen bedeckte Zentifolien ihre fallenden Blätter auf Gras und Kraut umherstreuten.“⁴³

Rudolph brachte seine neue Frau Ines mit nach Hause, die mit dem Duft von Blumen begrüßt wurde, die aber nicht für sie bestimmt waren, sondern die bereits erwähnten Rosen für die gestorbene Marie. Mit dieser Situation wollte uns der

⁴⁰ Ebd. STORM, Theodor. o.S. Kapitel 1

⁴¹ Ebd. o.S. Kapitel 1

⁴² Ebd. o.S. Kapitel 1

⁴³ Ebd. o.S. Kapitel 1

Autor wahrscheinlich sagen, dass es zwar eine neue Hausfrau im Haus gab, aber sie ersetzte die Marie noch nicht.:

„Sie grüßte freundlich, während ihre Augen wie suchend umherblickten; aber ihr Mann führte sie rasch ins Haus und in das untere Zimmer, wo sie von dem frischen Rosenduft empfangen wurde.“

Nach dem vergangenen Jahr tauchen die Rosen wieder auf, ihre Blütezeit ist in vollem Gange. Doch dieses Mal hatte sich die Situation geändert, die Rosen standen in voller Blüte und die ganze Familie, einschließlich des Familienzuwachses, schwebte nun in einer Oase des Vergessens, in der die Rosen die Symbolik der Liebe und des Lebens darstellten. Die Situation im Haushalt hatte sich nach einem Jahr beruhigt, und alle waren von Liebe erfüllt.

Der Rosenart Zentifolie wird nachgesagt, dass sie vor Zorn schützt, was auch darauf hindeuten könnte, dass Ines sich nun bewusst war, was es bedeutet, Mutter zu sein, und nicht mehr wütend auf Nesi war.:

„Und es war wieder Rosenzeit.“⁴⁴

„[...]gingen sie zwischen den tiefgrünen Koniferen auf ihm hin, vorbei an den Zentifolien, die mit Hunderten von aus dem wuchernden Kraut hervorleuchteten, und am Ende des Steiges unter das verfallene Rohrdach, vor welchem jetzt die Klematis den ganzen Gartenstuhl besponnen hatte.“⁴⁵

6.4 Syringa

Der Flieder ist eine Blume, die verschiedene symbolische Bedeutungen haben kann, auch abhängig von ihrer Farbe und Kulturgewohnheiten. Diese Blume kann eine Rosa-, Lila- oder Weisefarbe haben. Rosa und Weiß werden hauptsächlich mit der Jugend oder Kindern verknüpft. Lila wird mit dem Gefühl von (erste) Liebe und Vernarrtheit verbunden. Flieder, lateinisch *Syringa*, steht also hauptsächlich mit Gefühlen, Erinnerungen, Jugend und Unschuld im Zusammenhang. Seine möglichen Fähigkeiten sind zum Beispiel Haus- oder Seelenreinigung.⁴⁶ Es ist auch bekannt, dass der Flieder im Frühling blüht, normalerweise im fünften Monat des Jahres, nämlich im Mai.⁴⁷

⁴⁴ Ebd. STORM, Theodor. o.S. Kapitel 5

⁴⁵ Ebd. o.S. Kapitel 5

⁴⁶ Ebd. DIETZ, S. Theresa. S. 211

⁴⁷ Zugänglich auf der Webseite: <http://www.kvetenacr.cz/detail.asp?IDdetail=830> abgerufen am 22.04.2024

6.4.1 Interpretation der Blume in der Novelle

Als der Flieder unter den Fenstern blühte, befand sich lag Ines in einem schwierigen Gesundheitszustand, und dort, im Krankenbett, begann sie, die Liebesbekundungen von ihrem Mann Rudolf und seiner Tochter Nesi zu empfangen. Das kann mit den ersten Gefühlen der Liebe zusammenhängen, die sie in diesem Haus bisher nicht verspürt hat. Auf dem Sterbebett erkannte Ines auch, dass die Erinnerung an keine Mutter nicht verdrängt werden darf, sondern für jeden, der sie im Herzen trägt, lebendig bleiben muss.

Storm wollte wahrscheinlich mit dem Flieder zum Ausdruck bringen, wie wichtig die Liebe ist und auch, dass die Geschichte im Frühling spielt, das ist der Zeit, wenn der Flieder blüht und die Vögel wieder zu singen beginnen. Die Symbolik des Flieders folgt somit treu der Handlung. Der kleine Vogel könnte auch ein Symbol der Hoffnung und Heilung für die kranke Ines sein.:

„Schon brausten die ersten Frühlingsstürme um das Haus; die Stunde nahte.“⁴⁸

„Unter dem Fenster, in den blühenden Syringen sang ein kleiner Vogel immerzu [...].“⁴⁹

Aber Rudolf wollte diesen Vogelgesang nicht hören, denn er hatte Angst, seine Frau wieder zu verlieren. Diese große Angst war wahrscheinlich Ausdruck von Storms Gefühlen, als seine erste Frau Constanze starb. Es war während der Fliederblüte, ebenfalls im Monat Mai. Nachdem der Arzt ihm gesagt hatte, dass alles gut werden würde, hörte er den Vogel wieder und seine Hoffnung auf Ines Heilung wuchs enorm:

„Er hörte auf einmal den Gesang des Vogels; das ganze Leben kam zurückgeflutet.

»Gerettet!«⁵⁰

6.5 Mohnblume

Für die Römer war der Mohn eine Blume, die gebrochene Herzen heilen konnte und sie hatte sich den Ruf einer Blume erworben, die in ihrer Umgebung für landwirtschaftliches Gedeihen sorgte. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er zu einem Symbol des Gedenkens an die Menschen, die in diesem Krieg ihr Leben verlorenen hatten. Er wird betrachtet als Symbol des Vergessens, des ewigen Schlafs und der Ruhe, des Lebens und des Todes, des Trostes und der Fantasie. Sein lateinischer Name lautet *Papaver rhoeas*.⁵¹

⁴⁸ Ebd. STORM o.S. Kapitel 4

⁴⁹ Ebd. o.S. Kapitel 5

⁵⁰ Ebd. o.S. Kapitel 5

⁵¹ Ebd. DIETZ, S. Theresa. S. 158

6.5.1 Interpretation der Blume in der Novelle

Der Baum, der den Tod symbolisiert, und die roten Mohnblumen in diesem Abschnitt sollen zum Ausdruck bringen, wie nahe Leben und Tod beieinanderliegen können. Ines kämpfte darum, der verstorbenen Maria gerecht zu werden, und es gelang ihr erst, als sie den Wert als Mutter erkannte. Der Mohn hat den Ruf, die Blume des ewigen Schlafes zu sein, was wiederum auf die verstorbene Maria hinweist. Der Mohn findet sich auf einem Feld inmitten des Getreides, was in der Fachliteratur als Symbol für eine reiche Ernte angesehen wird. Dies kann bedeuten, dass bessere Zeiten bevorstehen und die Familie sich auf reiche Erfahrungen im Leben freuen kann. Die Mohnblume inmitten des Getreides kann auch auf die ständige Anwesenheit Marias in dieser Familie hinweisen, aber mit dem Verständnis, dass Ines ihr bereits vergeben hat und versteht, wie wichtig sie im Leben von Nesi ist.:

„Aber nicht der schwarze Totenbaum streckte seine Zweige über das Dach des Hauses; aus fernem goldenen Ährenfeldern nickte sanft der rote Mohn des Schlummers. Noch eine reiche Ernte stand bevor.“⁵²

6.6 Klematis

Die Klematis ist eine Kletterpflanze und ihre Blütenblätter sind violett. Diese Blume ist ein Symbol für Liebe und Seelenverwandtschaft.⁵³

6.6.1 Interpretation

Die Klematis wuchs im ‚Garten des Vergessens‘ und kletterte das Gartenhaus hoch, neben dem ein Stuhl stand. Im letzten Kapitel kommt der Müllmann noch einmal an die Stelle zurück und ein Jahr später ist der Stuhl von Klematis ganz umgeschlungen. Eine Schwalbe, der Glücksbringer, hat im Gartenhaus wieder ein Nest gebaut. Der Garten war nicht mehr verschlossen und stand der Liebe und dem Glück offen.

6.7 Kirschbaum

Der Kirschbaum zeichnet sich dadurch aus, dass seine Früchte paarweise wachsen, was mit der Symbolik der Liebe in Verbindung gebracht werden könnte. Aber das ist nicht die einzige Bedeutung, welche diesem Baum zugeschrieben wird. Weitere

⁵² Ebd. STORM, Theodor. 1873. o.S. Kapitel 5

⁵³ Ebd. DIETZ, S. Theresa S. 63

Bedeutungen sind Schönheit, Frieden, Kraft und die Vergänglichkeit des Lebens, was wahrscheinlich auf die Giftigkeit des Kerns zurückzuführen ist.⁵⁴

6.7.1 Interpretation

Rudolf dachte intensiv an Marie, an die Tage, in denen sie krank in seinem Arbeitszimmer lag und er ihr zum letzten Mal die Schönheit der Welt zeigte. Draußen war es Frühling und die Kirschblüten blühten gerade auf; das war auch die Zeit, in der Theodor Storms Ehefrau starb. Hier verschränkt sich die Geschichte vermutlich mit seinem persönlichen Leben und erinnert den Leser an die Vergänglichkeit des Lebens.

„Draußen war ein unvergleichlicher Frühling aufgegangen; ein Kirschbaum stand mit Blüten überschnit.“⁵⁵

6.8 Tannenbaum

Die Tanne ist ein Nadelbaum, der mit der Weihnachtszeit in Verbindung gebracht wird und bestimmte symbolische Bedeutungen hat. Zum Beispiel symbolisiert er Erinnerungen, Zeit und wird oft als Symbol für Langlebigkeit oder sogar Unsterblichkeit angesehen. Ihm wird die Fähigkeit zugeschrieben, Negativität aufzulösen. Bei Frauen wird die Tannenenergie mit Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht, bei Männern mit Schutz, Stärke und spiritueller Liebe.⁵⁶

6.8.1 Interpretation

Der Textstelle, in der der Tannenbaum auftaucht, geht die Tatsache voraus, dass es November ist, also bereits kurz vor Weihnachten, für das der Tannenbaum ein typisches Symbol ist. Ines weiß zu diesem Zeitpunkt, dass sie schwanger ist, was wiederum auf die Fruchtbarkeit hinweist, die ein häufiges Symbol für den Tannenbaum ist.

Ines und Nero, der Hund, befinden sich im ‚Garten der Vergangenheit‘, dem heiligen Garten der toten Marie. Es ist daher möglich, dass die Symbolik des Baumes als Erinnerung und des Hundes als treuer Freund des Menschen, der mit seiner Gebell etwas zu schützen versucht, in diesem Abschnitt miteinander

⁵⁴ Ebd., S. 621-622

⁵⁵ Ebd. STORM, Theodor. o.S., Kapitel 3

⁵⁶ Ebd. DIETZ, S. Theresa. *The Complete Language of Trees. A Definitive and Illustrated History*. The Quatro Group Verlag. New York. 2023. S. S. 15-16

verbunden sind. Wahrscheinlich beschützt Nero diesen Garten, denn Ines hat sich in diesem Abschnitt noch nicht mit dem Hund angefreundet:

„Drüben aus den Tannen, ganz wie sie es vorhin zu hören glaubte, erscholl auch jetzt das Bellen eines Hundes, sie hörte deutlich etwas durch die dürren Zweige brechen.“⁵⁷

6.9 „Totenbaum“

Totenbaum dient als Symbol oder Metapher für den bevorstehenden Tod. Er wird im fünften Kapitel zweimal erwähnt. Der Totenbaum umgibt das Haus mit seinen Zweigen und vermittelt das Gefühl, dass Ines Gesundheitszustand sich verschlechtert.

„Er sah wieder den schwarzen Totenbaum aufsteigen und mit den düsteren Zweigen sein ganzes Haus bedecken.“⁵⁸

Zum zweiten Mal wird explizit festgestellt, dass der Totenbaum keine Bedrohung mehr darstellt. Ines geht es jetzt besser und sie kann sich auf die Zukunft freuen, die sie erwartet. Die Mohnblume in der Wohnung deutet darauf hin, aber sie wurde bereits oben interpretiert.

„Und bald war alles still. Aber nicht der schwarze Totenbaum streckte seine Zweige über das Dach des Hauses; aus fernen goldnen Ährenfeldern nickte sanft der rote Mohn des Schlummers. Noch eine reiche Ernte stand bevor.“⁵⁹

⁵⁷ Ebd. STORM, Theodor. o.S., Kapitel 3

⁵⁸ Ebd. o. S., Kapitel 5

⁵⁹ Ebd. o. S., Kapitel 5

7 Fauna in der Novelle *Viola Tricolor*

Im Kapitel Fauna werden verschiedene Tierarten vorgestellt, die eine Rolle in der Novelle *Viola Tricolor* spielen. Im Folgenden werden einzelne Tierarten charakterisiert, ihre Symbolik dargestellt und interpretiert.

7.1 Hund

Der Hund ist ein Tier, das Fürsorge, Treue und Schutz symbolisiert. Gleichzeitig sind sie ein gutes Beispiel für Menschen, die ihre Lieben schützen und zusammenhalten wollen.⁶⁰

7.1.1 Interpretation

In der Novelle *Viola Tricolor* hat der Hund Nero die Funktion eines Haustieres von Nesi. Er wird als Mitglied der Familie betrachtet. Er kann also auf die Verbundenheit der Familie hinweisen. Ansonsten hat er keine besondere Funktion in der Geschichte.

7.2 Schlange

Der Mensch kann sich an schwierige Momente anpassen, die ihn sogar stärker machen können. Die Symbolik der Schlange erinnert uns daran und an noch vieles mehr. Ein weiteres Symbol dieses Tieres ist, dass es uns lehrt, mit unseren tiefen Gefühlen zu arbeiten und zu vertrauen.

7.2.1 Interpretation

Wir befinden uns etwa in der Mitte der Geschichte, es ist November und Ines kann nicht mehr daran zweifeln, dass sie schwanger ist. Ihre Freude schlägt schnell in Angst um, dass ihr Kind als Eindringling oder als jemand Fremdes im Haus wahrgenommen werden könnte. Daher könnte die böse Schlange in diesem Zitat: „Wie ein unheimliches Dunkel lag es auf ihr, aus dem allmählich sich ein Gedanke gleich einer bösen Schlange emporwand.“⁶¹ ihre negativen Gedanken symbolisieren, die sie ständig zu überwältigen versuchten.

⁶⁰ Vgl. DAVITA, Helen. *Animal Symbolism A-Z. An easy reference guide*. Developing Spirit. o. O. 2023. S. 50

⁶¹ Ebd. STORM. o.S. Kapitel 3

7.3 Nachtschmetterling

Der synonyme Begriff für Nachtschmetterling ist Nachtfalter und wie der Name schon andeutet, sind sie nur nachts aktiv.⁶²

Im 18. und 19. Jahrhundert galt der Nachtschmetterling als der Träger des Bösen, des Todes und der Gefahr. Vermutlich steht dies mit seinem Aussehen in Zusammenhang, denn er hat eine Färbung auf dem Rücken, die an einen menschlichen Schädel erinnert.⁶³

7.3.1 Interpretation

„Sie zeigte mit der Hand in die Tiefe; der weiße Kies zwischen den schwarzen Pyramidensträuchern schimmerte gespenstisch; ein großer Nachtschmetterling flog eben darüber hin.“⁶⁴

Das Pronomen „sie“ bezieht sich auf Ines, die Rudolf nachts fragt, aus welchen Gründen er den Garten hinter dem Haus geschlossen hält. Man kann durch das Fenster sehen, wie der Nachtschmetterling Richtung Garten fliegt.

Rudolf antwortet, dass der Garten das Grab von Maria sei und nennt ihn den ‚Garten der Vergangenheit‘. Das passt zu der Symbolik, dass der Albtraum mit dem Tod verbunden ist.

7.4 Schwalben

Schwalben sind Zugvögel und nisten ab dem Frühling in unserem Klima. Sobald die ersten Schwalben im Frühjahr auftauchen, signalisieren sie uns, dass die langen Wintertage zu Ende gehen. Die Schwalbe ist ein Glücksbringer, ein Bote der Hoffnung und ein Beschützer des Hauses, der uns daran erinnert, dass es auch in den dunkelsten Zeiten möglich ist, Licht und Freude zu finden.⁶⁵

7.4.1 Interpretation

Die Schwalben in dem Novelle *Viola Tricolor* beziehen sich vor allem auf den Frühling, in dem Maria starb, was im Roman mehrmals erwähnt wird. Im nächsten Jahr kehrten die Schwalben zurück und bauten ein Nest auf dem Haus, in dem

⁶² Zugänglich auf der Webseite: <https://berlin.nabu.de/tiere-und-pflanzen/faszination-falter/> [abgerufen am 16.03.2024]

⁶³ Zugänglich auf der Webseite: <https://taz.de/Nachtfalter-in-Kultur-und-Wissenschaft/!5655423/> [abgerufen am 16.03.2024]

⁶⁴ Ebd. STORM, Theodor. o.S., Kapitel 3

⁶⁵ Zugänglich auf der Webseite: <https://rlp.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/schwalben/index.html> [abgerufen am 18.04.2024]

Rudolph zusammen mit anderen Familienmitgliedern lebte. Im selben Jahr bekamen er und Ines eine Tochter, obwohl Ines gesundheitliche Komplikationen hatte, so dass die Geburt des Kindes ein großes Glück für die ganze Familie war. Ines erkannte die Bedeutung der toten Mutter, und die Beziehung zwischen allen Familienmitgliedern verbesserte sich. Dies steht im Zusammenhang mit der Symbolik der Schwalbe als Beschützer des Hauses, als Bote des Frühlings und des Glücks.

7.5 Rotbrüstchen

Das Rotbrüstchen symbolisiert neue Anfänge, psychische Stärke, weiter weist auf die Tatsache auf, dass die Menschen sollten ihren Instinkten vertrauen und offen für neue Gelegenheiten sein.⁶⁶

7.5.1 Interpretation

Das Rotbrüstchen sah Nesi intensiv an, was mehr als eine bloße Beobachtung bedeuten könnte. Das Rotbrüstchen ist möglicherweise ein Symbol für die psychologische Unterstützung nach dem Tod der Mutter. Die Symbolik des Neuanfangs kann auf eine bevorstehende Veränderung hinweisen. Ein Beispiel ist wahrscheinlich die Ankunft der Stiefmutter.

„Die andern Vögel waren schon zur Ruhe gegangen; nur ein Rotbrüstchen sang dort noch herzlich von dem höchsten Zweige des abgeblühten Goldregens und sah das Kind mit seinen schwarzen Augen an.“⁶⁷

7.6 Lerchen

Lerchen stehen für Freude, ihr Gesang spiegelt die Schönheit des Lebens wider und ermutigt uns, uns nicht in der Vergangenheit oder der Zukunft zu verlieren, sondern den gegenwärtigen Moment zu schätzen. Sie sind kleine Begleiter auf der Reise durch das Leben und erinnern uns durch ihren Gesang daran, dass in gewöhnlichen Freuden und kleinen Dingen eine verborgene Kraft steckt. Ihr Zwitschern gibt uns Energie und eine Ermutigung, um zu erkennen, dass jeder Tag neue Möglichkeiten bringt, die es wert sind, erlebt zu werden. Die Feldlerche ist ein Symbol für die menschliche Stärke und den Mut.⁶⁸

⁶⁶ Ebd. DAVITA, Helen. S. 58

⁶⁷ Ebd. STORM, Theodor. o.S., Kapitel 1

⁶⁸ Ebd. DAVITA, Helen. S. 42

7.6.1 Interpretation

In diesem Abschnitt der Geschichte erinnert Rudolf an seine verstorbene Frau, Die ersten Frühlingstage und der Klang der Glocken verweisen auf den Todestag von Maria. Dieses Ereignis ließ Rudolf nicht schlafen und über diese traurige Begebenheit nachdenken. Mit der Morgendämmerung beginnen die Lerchen zu singen, dieser Gesang steht für die Schönheit des Lebens, gleichzeitig erinnern uns die Lerchen daran, nicht in der Vergangenheit zu verweilen, sondern hier und jetzt zu leben. Lerchen repräsentieren auch Wegweiser durch das Leben und betonen den Wert des Seins.

„[...] ohne Priester und Glockenklang, aber in der heiligen Morgenfrühe, die ersten Lerchen stiegen eben in die Luft.“⁶⁹

Es ist interessant anzumerken, wie die persönlichen Erfahrungen des Autors in die Geschichte einfließen. Seine erste Ehefrau Constanze verstarb auch in den ersten Maitagen. Diese Parallele zwischen Rudolfs und Storms Leben verdeutlicht die Thematik des Verlusts und Trauer.

7.7 Storch

Wenn vom Storch die Rede ist, denken die meisten Menschen daran, dass er Glück und Kinder bringt. Dies ist das häufigste Symbol, mit dem er in Verbindung gebracht wird, obwohl seine Bedeutung viel tiefer in der Geschichte zurückverfolgt werden kann. In der christlichen Kirche brachte man den Storch mit dem vierten Gebot in Verbindung, das gebietet, Mutter und Vater zu ehren, solange sie leben. Die Schlange ernährt sich von niederen Tierarten, wie zum Beispiel Schlangen. Diese gelten als böse Tiere und werden als Symbol des Teufels angesehen. Der Storch hingegen symbolisiert Gott.⁷⁰

7.7.1 Interpretation

Im Haus wurde bereits ein Kinderzimmer vorbereitet, aber es war verschlossen. Nesi ahnte schon, dass etwas im Gange war, und so begann sie sich zu fragen, wo ihre Wiege geblieben war. Das Dienerin Anne sagte ihr, dass der Storch ihr vielleicht ein Geschwisterchen bringen würde. Nesi erwiderte, dass sie wisse, dass das Unsinn sei und dass Kinder angeblich von Gott kämen. Die Dienerin Anne stimmte ihr zu und fügte hinzu, der Storch sei ein Bote Gottes. Dies stimmt mit der

⁶⁹ Ebd. STORM, Theodor. o.S. Kapitel 3

⁷⁰ Zugänglich auf der Webseite: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/artenschutz/weissstorch/27726.html> Abgerufen am 20.04.2024

Behauptung überein, dass der Storch Gott symbolisiert. Nesi war noch zu jung, um zu wissen, wie Babys auf die Welt kommen, also dachte sie, dass ihr neues Geschwisterchen keine Mutter haben würde, denn für sie gab es nur eine Mutter, und das war Maria.

Das neue Familienmitglied hatte jedoch eine Mutter, Ines, die sich Sorgen machte, dass ihr Kind in dieser Familie nicht akzeptiert werden würde. Das kommt in der Stelle mit der Schlange zum Ausdruck, die den Störchen als Nahrung dient. Es ist also möglich, dass Storm damit ausdrücken wollte, dass die Ängste mit der Geburt des Kindes verschwinden würden.

„Die Alte blickte sie mit schlauem Lächeln an. »Was meinst«, sagte sie, »wenn dir der Storch noch so ein Brüderchen brächte?«⁷¹

⁷¹ Ebd. o.S. Kapitel 3

Fazit

Die vorliegende Bachelorarbeit setzte sich zum Ziel, die Bedeutung der Natur bzw. vor allem der Blumen in *Theodor Storms* Erzählung *Viola Tricolor* zu analysieren. Um diese Analyse richtig durchzuführen, habe ich zunächst alle wichtigen Fakten über *Theodor Storms* Leben zusammengefasst. Als Nächstes habe ich die grundlegenden Merkmale über den Realismus und der Gattung Novelle herausgearbeitet. Alle Kapitel im theoretischen Teil stehen in engem Zusammenhang mit dem praktischen Teil, der anschließenden Analyse der Natursymbolik. Ohne sie wäre die Bedeutung der Natur in dieser Novelle schwierig zu verstehen.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf der Textanalyse, die sich hauptsächlich auf die Natursymbolik von Blumen, aber auch Bäumen und Tieren bezieht. Das Ergebnis dieser Analyse ist die Bedeutung der Rolle der Mutter im Alltagsleben und die Verbindung zwischen der Geschichte und dem persönlichen Leben von Theodor Storm aufzuzeigen. Die Ereignisse in dieser Novelle laufen anscheinend parallel zu seinem Leben, in dem er seine Ehefrau verlor und in dem sich eine ähnliche Familienkonstellation wie in der Erzählung ergab. Diese Lebensereignisse haben ihn wahrscheinlich nachhaltig beeinflusst, da sie ihn zur Entstehung der Novelle *Viola Tricolor* inspirierten.

Zur Vertiefung des analytischen Verständnisses empfehle ich die Lektüre der Novelle *Viola Tricolor* mit einer Fokussierung auf die darin enthaltene Natursymbolik. Diese schließt keineswegs aus, dass auch weitere relevante Aspekte für die Analyse dieser Novelle existieren. Weitere potenzielle Forschungsfragen könnten sich beispielsweise auf die Struktur der Novelle oder den Schreibstil von *Theodor Storm* beziehen, die aber hier nicht im Fokus stehen.

Resumé

Das Thema meiner Bachelorarbeit „Die Bedeutung der Natur bzw. Blumen in Theodor Storms Erzählung *Viola Tricolor*“ habe ich gewählt, weil diese Novelle reale Situationen im Leben von Menschen widerspiegelt, wie den Verlust eines geliebten Menschen, Trauer oder Gefühle der Ablehnung. Außerdem hat mich das Leben von Theodor Storm interessiert, der im 19. Jahrhundert lebte und als einer der großen Vertreter des poetischen Realismus gilt. Gleichzeitig halte ich es für wichtig, die Symbolik der Blumen lebendig zu halten und ihre Bedeutung nicht zu vergessen.

Wie ich bereits in der Einleitung erwähnt habe, habe ich die Arbeit in zwei Teile unterteilt, einen theoretischen und einen praktischen. Im theoretischen Teil habe ich mich erstens auf die bedeutenden Momente im Leben von *Theodor Storm* konzentriert. Das Kapitel über *Storms* Leben beginnt mit einer Darstellung seiner frühen Kindheit und Jugendjahre, wobei besonderes Augenmerk auf seinen Geburtsort, seine Ausbildung und Jurastudium gelegt wird. Aufmerksamkeit lenkt auf weitere Unterkapitel, die Storms Leben umfassen. Es handelt sich um ausgewählte Lyrik- und Prosawerke und der Einfluss der politischen Situation auf seine Arbeit als Schriftsteller und Advokat. Eines der wichtigsten Unterkapitel handelt von den Frauen in seinem Leben, was für das Verständnis der Novelle *Viola Tricolor* entscheidend ist. Das letzte Unterkapitel ist seinem Ruhestand und der Fertigstellung seines berühmten Werks *Der Schimmelreiter* vor seinem Tod gewidmet.

Im folgenden Kapitel wird die Epoche des literarischen Realismus kurz vorgestellt, in der *Theodor Storm* tätig war. Sein Werk *Viola Tricolor* ist dem poetischen Realismus zuzuordnen, dessen Ziel es war, die Wirklichkeit des Alltagslebens künstlerisch zu beschreiben.

Da diese Bachelorarbeit hauptsächlich die Bedeutung der Natur in der Novelle *Viola Tricolor* behandelt, werden im folgenden Kapitel die Hauptmerkmale der Novelle erörtert, um ein Verständnis für ihr Genre zu vermitteln. Beispiele für die Identifizierung eines literarischen Textes als Novelle kann die Länge des Textes sein oder ein neues Ereignis in der Handlung, das am Ende aufgelöst wird. Ebenfalls die Symbolik ist eines der wichtigsten Merkmale einer Novelle. Darauf gehe ich im

praktischen Teil ein, in dem ich eine Textanalyse der Flora und Fauna in der Novelle *Viola Tricolor* durchgeführt habe.

Alle ausgearbeiteten Themen aus dem theoretischen Teil waren eine Voraussetzung für das Verständnis des praktischen Teils. In diesem Teil habe ich mit einer Einführung in der Novelle begonnen, alle Figuren vorgestellt und versucht, die Bedeutung des ‚Gartens des Vergessens‘ oder des ‚Gartens des Vergangenen‘ zu erklären.

Danach folgte der wichtigste Teil dieser Arbeit, nämlich die Analyse und Interpretation der Flora und Fauna. Dazu habe ich alle Symbole dieses Charakters, also Blumen, Bäume und Tiere, aufgelistet. Ich habe zunächst ihre Symbolik in der Fachliteratur recherchiert und die Hauptmerkmale beschrieben. Ich habe versucht, diese Symbolik mit der Bedeutung in der Novelle *Viola Tricolor* zu verbinden.

Die Symbolik ist ein sehr häufiges Element in Novellen dieser Art und es ist wichtig, sie zu verstehen, da sie die Bedeutung einer Geschichte um ein Vielfaches erweitern kann. Die Symbolik passt in das Genre des poetischen Realismus. Die Geschichte ist in einem poetischen Stil geschrieben und spiegelt gleichzeitig die Wirklichkeit wider. Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass die Novellistik ein Genre ist, das man nicht einfach nur lesen kann, sondern dass man interpretatorisch verstehen muss.

Das Kapitel über die Flora beginnt mit einer Einführung über Blumensprache, das im viktorianischen Zeitalter in Europa am weitesten verbreitet war und mit Religion, Literatur oder allgemeiner Kommunikation, zum Beispiel bei Jubiläen oder Beerdigungen, verbunden ist. Danach folgt eine Analyse der einzelnen Blumen und Bäume. Die Merkmale und die Symbolik der Flora werden immer kurz beschrieben und dann interpretiert. Für ausgewählte Symbole werden auch einzelne Beispiele durch direkte Zitate angeführt. Das Gleiche gilt für das Kapitel über die Fauna.

Bei der Untersuchung dieser Themen bin ich zu der Schlussfolgerung gekommen, dass das Leben von *Theodor Storm* mit dieser Novelle verknüpft ist. Seine erste Frau, Constanze, starb nach der Geburt ihres siebten Kindes, woraufhin Storm eine Dienerin anstellte und später seine Jugendfreundin Dorothea heiratete, mit der er ein weiteres Kind hatte.

Seine erste Ehefrau starb im Frühjahr 1865 an Kindbettfieber. *Theodor* war zutiefst mit Constanze verbunden und konnte ihren Tod lange Zeit nicht überwinden. Die intensive Trauer und Liebe zu seiner verstorbenen Frau spiegelt sich in der Erzählung *Viola Tricolor* wider, in der Marie ebenfalls im Frühjahr stirbt und die Figur des Vaters Rudolph sich noch liebevoll an sie erinnert. Viele der oben genannten Symbole, insbesondere die Blumen, sind damit verbunden.

Die zweite Storms Ehefrau, Dorothea, hatte die Rolle der Stiefmutter und kümmerte sich um Theodores sieben Kinder aus seiner ersten Ehe und später um acht, als sie und Theodor einige Jahre später ein Kind zeugten. Obwohl in der Novelle nur eine Tochter aus einer früheren Ehe erwähnt wird, ist die Geschichte dennoch eng mit Storms Leben verwoben. Der Titel des Werks, *Viola Tricolor*, ist der lateinische Name der Blume, die als Stiefmütterchen bekannt ist, was die Beziehung seiner Frau Dorothea und der Figur Ines zu dem Kind/den Kindern aus seiner früheren Ehe verdeutlicht.

Diese Untersuchung legt daher nahe, dass Storms Erfahrungen wahrscheinlich eine große Inspiration für das Schreiben dieser Novelle waren und das Wesen des poetischen Realismus genau wiedergeben. Durch die Symbolik hat Storm viel über die Gefühle und Verbindungen zwischen den Figuren und sehr wahrscheinlich auch über sein persönliches Leben verraten.

Der zentrale Gedanke der Novelle *Viola Tricolor* ist, zum Nachdenken über die Vergänglichkeit des Lebens, die Bedeutung der Familie und insbesondere der Mutter nachzudenken. Es wird betont, dass keine Mutter vergessen werden sollte und ihre Rolle auf keinen Fall ersetzbar ist.

Bibliografie

Primärliteratur

STORM, Theodor. *Viola Tricolor*. Projekt Gutenberg. 2021 URL: <https://www.gutenberg.org/cache/epub/8922/pg8922.html> [abgerufen am 28.03.2024]

Sekundärliteratur

AUST, Hugo. *Novelle. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage*. J.B. Metzler Stuttgart. 2012 (eBook)

BEUTIN, Wolfgang, BEILEIN, Matthias. EHLERT, Klaus. EMMERICH, Wolfgang. KANZ, Christine. LUTZ, Bernd, MEID, Volker. OPITZ, Michael. OPITZ-WIEMERS, Carola. SCHNELL, Ralf. STEIN, Peter. STEPHAN, Inge. *Deutsche Literaturgeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart*. 9. Auflage. J.B. Metzler. Springer Verlag. Berlin. 2019. (eBook)

BURDORF, Dieter. FASBENDER, Christoph. MOENNIGHOFF, Burkhard. Metzler Lexikon Literatur. Begründet von Günther und Irmgard Schweikle. 3. Auflage. J.B. Metzler Stuttgart. 2007. (eBook)

BUTTERMORE, Jess. McGUINNESS, Lisa. *The Love Language of Flowers. Floriography and Elevated, Achievable, Vintage-Style Arrangements*. Yellow Pear Press. Mango Publishing Group. Coral Gables, FL, USA. 2023. (eBook)

DAVITA, Helen. *Animal Symbolism A-Z. An easy reference guide*. Developing Spirit. o. O. 2023. (eBook)

DIETZ, S. Theresa. *The Complete Language of Flowers. A Definitive and Illustrated History*. The Quatro Group Verlag. New York. 2020. (eBook)

DIETZ, S. Theresa. *The Complete Language of Trees. A Definitive and Illustrated History*. The Quatro Group Verlag. New York. 2023. (eBook)

HARTMUT, Vinçon. *Theodor Storm. Sammlung Metzler. J.B. Metzler*. Springer Verlag. Stuttgart. 1973. (eBook)

KOCH, Fritz. *Taschenbuch der heimischen Frühjahrsblumen*. Urania Verlag. Leipzig. 1961.

KORTEN, Lars. *Poetischer Realismus. Zur Novelle der Jahre 1848-1888 Stifter, Keller, Meyer, Storm. Max Niemeyer*. Verlag Tübingen. 2009. (eBook)

ROUX, Jessica. *Floriography. An Illustrated Guide to the Victorian Language of Flowers*. Andrews McMeel Universal Verlag. Kansas City. 2020. (eBook)

SWALES, Martin. *Epochenbuch Realismus. Romane und Erzählungen*. Erich Schmidt Verlag. Berlin. 1997.

Internetquellen

<http://www.kvetenacr.cz/detail.asp?IDdetail=830> [abgerufen am 22.04.2024]

<https://berlin.nabu.de/tiere-und-pflanzen/faszination-falter/> [abgerufen am 16.03.2024]

<https://rlp.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/schwalben/index.html> [abgerufen am 18.04.2024]

<https://taz.de/Nachtfalter-in-Kultur-und-Wissenschaft/!5655423/> [abgerufen am 16.03.2024]

<https://www.nabu.de/tiere-und->

[pflanzen/voegel/artenschutz/weissstorch/27726.html](https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/artenschutz/weissstorch/27726.html) [abgerufen am 20.04.2024]

<https://www.storm-gesellschaft.de/dichter/1843-1852> [abgerufen am 08.04.2024]

Anotace

Příjmení a jméno autora: Veronika Bali-Jenčíková

Název katedry a fakulty: Katedra germanistiky, Filozofická fakulta

Název diplomové práce: Die Bedeutung der Natur bzw. Blumen in Theodor Storms Erzählung *Viola Tricolor*

Vedoucí diplomové práce: Mag. Dr. phil. Sabine Voda Eschgfäller

Počet znaků: 65 347

Počet příloh: 0

Počet titulů použité literatury: 20

Klíčová slova: *Theodor Storm*, realismus, novela, symbolika, interpretace

Klíčová slova německy: Theodor Storm, Realismus, Novelle, Symbolik, Interpretation

Charakteristika bakalářské práce: Tato bakalářská práce se bude zabývat realismem v německé literatuře, dále bude představen autor novely *Viola Tricolor*, kterým je Theodor Storm. Následovat bude interpretace díla, při které se zaměřím především na význam přírody.

Summary

Authors name: Veronika Bali-Jenčíková

Name of the institute and faculty: Department of German studies, Faculty of Arts

Name of the bachelor thesis: Die Bedeutung der Natur bzw. Blumen in Theodor Storms Erzählung *Viola Tricolor*

Name of the bachelor thesis in English: The Meaning of Nature and Flowers in *Theodor Storm's Story Viola Tricolor*

Supervisor of the bachelor thesis: Mag. Dr. phil. Sabine Voda Eschgfäller

Number of signs: 65 347

Number of annexes: 0

Number of titles of the used literature: 20

Keywords: Theodor Storm, realism, novella, symbolism, interpretation

Short description: This bachelor thesis will deal with realism in German literature and will introduce *Theodor Storm*, the author of the novel *Viola Tricolor*. This will be followed by an interpretation of the work, in which I will mainly focus on the importance of nature.